

In Kürze

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **66 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Unfallverhütungsaktion in der Armee

«Routine = Risiko»

Mit der neu geschaffenen Unfallverhütungsaktion für die Jahre 1993/94 sollen alle Angehörigen der Armee zu vermehrter Aufmerksamkeit angesprochen und auf die latenten Unfallgefahren aufmerksam gemacht werden.

h.z. Die Militärische Unfallverhütungskommission (MUVK) lanciert für die nächsten zwei Jahre eine Aktion unter dem Motto: «Routine = Risiko». Ziel dieser Aktion ist es, die Truppe auf die Unfallgefahren



Nebst Plakaten gelangen auch Vignetten (unser Bild) zum Einsatz.

aufmerksam zu machen, welche durch die routinemässige Verrichtung von Arbeiten entstehen. Mit dem Aushang zur Aktion soll

dem Betrachter bewusst gemacht werden, dass bei Routinearbeiten das Risiko eines Unfalles, wie die Erfahrung zeigt, sehr gross ist. Durch diesen Denkanstoss erhofft sich die MUVK eine merkliche Verringerung der sogenannten «Routineunfälle».

Als Begleitung zu den Plakaten gelangen noch Vignetten und Tischsets zum Einsatz. Die MUVK will mit der Aktion alle Angehörigen der Armee, insbesondere jedoch die Kader aller Stufen, ansprechen. Diese sind es, welche durch gezielte Einflussnahme und entsprechende Instruktion positiv auf das Unfallgeschehen einwirken können.

Zusätzlich unterstützt die MUVK mit Plakaten und Vignetten die zivilen Institutionen im Kampf gegen das Drogenproblem. Im weiteren wird in den Bereichen Munitionsdienst, Gehörschutz, Blindgänger sowie Strassenverkehr und Sport Unfallprävention betrieben. Radio-Spots, diverse Werbeartikel und die Zeitung «in-tus» unterstützen diese Aktionen.

Ogi lädt Clinton ein

Bundespräsident Adolf Ogi hat den neugewählten amerikanischen Präsidenten Bill Clinton zu einem Besuch in die Schweiz eingeladen. Die Gründe seien mannigfaltig, erklärte Ogi in einem Interview der «Tagesschau» des Schweizer Fernsehens DRS. Einerseits habe

noch nie ein amerikanischer Präsident die Schweiz offiziell besucht. Andererseits sei die Schweiz nicht Mitglied der Europäischen Gemeinschaft und des Europäischen Wirtschaftsraumes und könne gerade deswegen für die Amerikaner, aber auch für die Japaner besonders interessant sein. «Das sollten wir jetzt ausspielen», sagte Ogi.

Studienkommission

Allgemeine Dienstpflicht/Gemeinschaftsdienst:

Bundesrat setzt Studienkommission ein

HR. Der Bundesrat hat beschlossen, eine Studienkommission zur Thematik allgemeine Dienstpflicht/Gemeinschaftsdienst einzusetzen. Sie soll prüfen, ob und allenfalls wie die bestehende Wehr- und Schutzdienstpflicht durch eine allgemeine Dienstpflicht, einen Gemeinschaftsdienst oder eine Gesamtverteidigungspflicht abgelöst werden sollen. Einbezogen werden sollen auch die Fragen nach einer Mitwirkung der Frauen, der Wahlfreiheit und der Wehrgerechtigkeit.

Diensttauglichkeit

pb. Während die Zahl der stellungspflichtigen Schweizer des Jahrganges 1973 im letzten Jahr weiter zurückgegangen ist, lag die Diensttauglichkeit erneut deutlich unter den 90 Prozent früherer Jahre. Nach Angaben des Aushebungschefs der Armee, Oberst i GSt Peter Balmer, waren 36 784 Männer (1991: 38 973) stellungspflichtig. 35 392 (37 478) von ihnen wurden von den Militärärzten endgültig beurteilt. 85,3 Prozent (85,1) erhielten den Stempel «Diensttauglich» ins Dienstbüchlein, 14,7 (14,9) wurden für untauglich befunden.

Der Mordkomplize

«Hast du diese Arbeit ganz allein gemacht, Ralph?»
«Jawohl, Herr Lehrer, bloss bei der Ermordung Wallensteins hat mir mein Vater geholfen.»